

Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet hg. von Heinrich KOLLER und Paul-Joachim HEINIG, Heft 10: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Landes Thüringen, bearb. von Eberhard HOLTZ; Heft 11: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Freistaates Sachsen, bearb. von Elfie-Marita EIBL (Kommission für die Neubearbeitung der Regesta Imperii der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz in Verbindung mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften) Wien u. a. 1996 bzw. 1998, Böhlau, 368 bzw. 376 S., ISBN 3-205-98512-5 bzw. 3-205-98802-7, DEM 128 bzw. 134. – Heft 10 ist das erste mit Urkunden und Briefen aus Archiven und Bibliotheken der neuen Bundesländer und zugleich das erste, das in der Berliner Arbeitsstelle der Regestenkommission erstellt wurde. In der Verteilung der Originale und Kopien liegt das Hauptstaatsarchiv Weimar an erster Stelle (205); als Fundgrube erwiesen sich ferner das Staatsarchiv Meiningen (70), das Stadtarchiv Erfurt (50), das Staatsarchiv Rudolstadt (32) sowie die Stadtarchive Mühlhausen (26) und Nordhausen (22). Da das alte wettinische Archiv in Wittenberg 1802 zwischen Kursachsen und den ernestinischen Hauptlinien Weimar und Gotha geteilt wurde, befinden sich zahlreiche Urkunden als Original bzw. Kopie sowohl in Dresden als auch in Weimar. Man fand für dieses Problem folgende Lösung: Bei den Urkunden, von denen in Weimar eine Kopie und in Dresden das Original vorliegt, wird hier nur ein kurzes Regest geboten und auf das ausführliche im folgenden Heft verwiesen. Von den insgesamt 593 Regesten des Thüringer Heftes beruhen 230 auf Originalurkunden, 145 Stücke wurden als Deperdita erschlossen. Mehr als ein Viertel aller Urkunden betrifft „Reichssachen“. Gratial- und Gerichtssachen bilden zwei weitere größere Gruppen. In der Einleitung geht der Bearbeiter ausführlicher auf die aufgrund der politischen Verhältnisse vielgestaltige Archivlandschaft Thüringens ein. – In der sächsischen Archivlandschaft, die im Gegensatz zu Thüringen kaum zersplittert ist, nimmt das Hauptstaatsarchiv Dresden die dominante Stellung ein. Die Urkunden und Briefe aus seinen Beständen bilden die umfangreichste Gruppe des Heftes 11. Weiteres Material steuerten die Stadtarchive Leipzig, Zwickau, Bautzen und Görlitz bei, dazu das Archiv des Domstifts Meißen und Handschriftenabteilungen einiger Bibliotheken. Die Gesamtzahl der Regesten (640) schließt 122 Deperdita mit ein. Wie im vorigen Heft bilden auch hier „Reichssachen“, gefolgt von Gratial- und Gerichtssachen, inhaltlich die großen Gruppen. Eine Reihe von Stücken spiegelt die engen Beziehungen der Wettiner zum Kaiser wider, die sie aufgrund der Kurfürstenwürde und verwandtschaftlicher Bindungen unterhielten. Nr. 327 ist ein Beleg für die Bemühungen der Herzöge von Sachsen, die Nachfolge nach dem Tod König Ladislaus' von Böhmen anzutreten. Zu den älteren Dokumenten, auf die man dabei zurückgegriffen hat, gehört u. a. das DF. I. 201. – Über die CD-ROM-Ausgabe mit den Heften 1–10 vgl. S. 224 f.

A. G.

Regestenbuch der Urkundensammlung der Stadt Stettin 1243–1856. Teil 1: Regesten, Teil 2: Register. Auf Grund des Manuskriptes von Karl Otto GROTEFEND zum Druck vorbereitet von Bogdan FRANKIEWICZ und Jerzy GRZELAK. Hg. von dem Archiwum Panstwowe w Szczecinie, Stettin 1996, KAdruck,